

Klopstock und Hölderlin

Erna Klopstock, pragmatische und erfahrene Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, und Julia Hölderlin, junge Mutter, der das alles noch bevorsteht, sind Nachbarinnen und treffen sich öfter auch mal zufällig. So wie heute an der Tankstelle.

Erna: *Hallo Julia, wo willst du denn hin, die Ferien sind doch schon vorbei?*

Julia: *Hallo Erna, wir fahren drei Wochen zu Papa an den Bodensee, ich muss nur eben noch tanken und dann hol ich die Kinder bei Oma.*

Erna: *Ach, André arbeitet schon dort?!*

Julia: *Ja, und der Hausbau geht auch voran. Und bei euch?*

Erna: *Geht so. Lena ist ja jetzt auf der IGS und ich sag dir, ich bin froh, dass wir den Grundschulkrum hinter uns haben.*

Julia: *Wieso, du warst doch eigentlich immer ganz zufrieden?*

Erna: *Naja, manchmal geht's da schon zu wie im Kindergarten. Besonders unter den Lehrerinnen. Alles nur Halbprofis, würde Rüdiger sagen. Zum Schluss gabs auch noch mal richtig Ärger.*

Julia: *Warte, ich fahr schnell von der Tanksäule weg, dann können wir noch kurzen Kaffee trinken.*

Erna: *Nee, lass, nimm mich lieber schnell mit nach Hause, da muss ich nicht laufen, unsre Karre wird erst morgen fertig.*

Julia: *Gut steig ein. ... Also, was war los?*

Erna: *Rüdiger hat noch mal die volle Bandbreite abgerufen. Hat sich total aufgeregt. Kollektive Strafarbeit wegen so ner blöden Kuh.*

Julia: *Du meinst jetzt aber nicht die Lehrerin?*

Erna: *Nein, nicht wirklich, naja, eigentlich vielleicht doch.*

Julia: *Wie jetzt?*

Erna: *Also, stell dir vor, vom Klassenraum der 4a guckst du ja direkt aufs Feld, und da ist wohl ne Kuh ausgebücht und aufs Schulgelände geraten, jedenfalls glotze die direkt zum Fenster rein.*

Julia: *Wie lustig.*

Erna: *Ja, fanden die Kinder auch. Kannst du dir ja vorstellen, „Ne Kuh, ne Kuh!“, soll Lena gerufen haben, die hat sie wohl zuerst gesehen, und dann alle ans Fenster und großes Geschrei.*

Julia: *Klar, wann hat man das schon mal.*

Erna: *Bloß die Lehrerin fand das wohl nicht normal. Hat sich offenbar heftig aufgeregt, weil sich nicht alle gleich wieder hingesetzt haben. Und sie deswegen alle zu ner Strafarbeit verdonnert. Sie hätten sich nicht gut benommen und sollten nachdenken und aufschreiben, was sie falsch gemacht haben.*

Julia: *Oh je, da kann ich mir schon denken, was Lena geschrieben hat.*

Erna: *Kannst du nicht. Sie hat nämlich nichts aufgeschrieben. Und der Lehrerin wohl klipp und klar gesagt, dass sie das Ganze für Schwachsinn hält, weil es völlig normal ist, dass Kinder ans Fenster rennen, wenn ne Kuh reinguckt, und sie würde niemals deswegen eine Strafarbeit schreiben.*

Julia: *Ich kann sie mir richtig vorstellen. Und, wie ist die Lehrerin damit umgegangen?*

Erna: *Wir sind zum Elterngespräch zur Schulleitung bestellt worden. Und dann kam Rüdigers Auftritt. Der hatte sich vorher kundig gemacht und ordentlich vom Leder gezogen.*

Julia: *Und?*

Erna: *Nix und. Rüdiger ist stur geblieben, Lena ist stur geblieben, die Lehrerin war beleidigt und die Schulleiterin hat nur rumgeeiert, dann Lena rausgeschickt und gesagt, wir sollten doch helfen, der Kollegin das Gesicht zu wahren, Eltern und Schule müssten schließlich an einem Strang ziehen. Da hats Rüdiger dann endgültig erreicht.*

Julia: *Und?*

Erna: *Wir sind gegangen. Ohne Ergebnis.*

Julia: *Und Lena?*

Erna: *Wär schon weg, als wir rauskamen. Und die letzten vier Wochen hat sie wohl kei-*

nen Ton mehr gesagt. Und im Zeugnis stand dann, ihr Sozialverhalten entspricht nicht immer den Erwartungen.

Julia: *Und dann ist Rüdiger noch mal ausgerastet?*

Erna: *Nee, gar nicht. Ich bin stolz auf dich, hat Rüdiger zu Lena gesagt. Wär ja noch schöner, wenn du den Erwartungen dieser blöden Kuh entsprechen würdest.*

Julia: *Und was meint Lena?*

Erna: *Ich glaub, der wars nicht so ganz egal, sie lässt sich aber nichts anmerken. Na ja, egal, wir hams hinter uns. Du, lass mich hier schnell raus, und meld dich, wenn ihr wieder zurück seid, und grüß die Kleinen und André, und gute Fahrt ...*

Julia: *Danke, tschüss, ich ruf mal an die nächsten Tage.*

MICHAEL HÜTTENBERGER *nach wahren Begebenheiten aus dem Elternleben* ♦